

# Forschungskolloquium

der Gesellschaft für psychoanalytische Sozialpsychologie (GfpS)

am 17. Juli 2020 als Videokonferenz (Zoom)

*Organisation: Marcus Beißwanger, Markus Brunner, Alex Leo Freier, Saskia Gränitz, Tobias Heinze, Hauke Witzel*

Am 17. Juli 2020 wird zum achten Mal das Forschungskolloquium der *Gesellschaft für psychoanalytische Sozialpsychologie (GfpS)* stattfinden, dieses Mal nicht in Frankfurt a.M., sondern im virtuellen Raum über die Videokonferenz-Plattform *Zoom*.

Das Forschungskolloquium bietet den Mitgliedern der GfpS die Möglichkeit, ihre Masterarbeiten, Promotions- und Habilitationsprojekte sowie Forschungsvorhaben nach der Qualifikationsphase, die thematisch und/oder methodisch dem breiten Spektrum der psychoanalytischen Sozialpsychologie zuzurechnen sind, zu präsentieren und zu diskutieren.

Hauptanliegen des Kolloquiums ist es, einen erkenntnisproduktiven Austausch über psychoanalytische Sozialpsychologie anhand aktueller Forschungsprojekte zu ermöglichen.

Das Forschungskolloquium der GfpS soll (Nachwuchs-)Forscher\_innen mit einer psychoanalytisch-sozialpsychologischen Orientierung einen Raum darbieten, in dem sie sich gegenseitig beraten, unterstützen und austauschen können. So soll das Kolloquium neben der Erkenntnisproduktion auch zur Netzwerkbildung beitragen sowie es ermöglichen, die Projekte und die Forschungsthemen kennen zu lernen, an denen Mitglieder der GfpS aktuell arbeiten.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, am Kolloquium teilzunehmen. In der Vergangenheit hat sich der Austausch auch für diejenigen und mit denjenigen, die nicht selbst präsentieren, als meist sehr fruchtbar und gewinnbringend erwiesen. Einführende Kurzvorträge und/oder die Vorstellung von empirischem Material erfolgen im Kolloquium selbst – es muss also vorbereitend nichts gelesen werden.

Das Programm wurde dem Online-Setting so gut wie möglich angepasst; es werden dieses Mal nur 4 Projekte vorgestellt und diskutiert und **die Teilnehmer\*innenzahl ist begrenzt**.

**Bitte meldet Euch / melden Sie sich formlos, aber verbindlich für die Teilnahme am Kolloquium bis zum 10. Juli 2020 per E-Mail an: [forschungskolloquium@psasoz.org](mailto:forschungskolloquium@psasoz.org).**

# Programm

10:00 – 10:15 **Begrüßung und Einführung**

*Marcus Beißwanger, Markus Brunner, Alex Leo Freier, Saskia Gränitz, Tobias Heinze, Hauke Witzel*

10:15 – 11:25 **Die Verhandlung von Vorstellungen über Liebe und Sexualität in jugendliterarischer *male/male slash fiction***

*Melanie Babenhauserheide*

11:40 – 12:50 **Transgenerationale Weitergabe von Fluchterfahrungen in Familien aus dem ehemaligen Jugoslawien – Psychosoziale Folgen für adoleszente Entwicklungen und kulturelle Selbstpositionierungen**

*Ina Kulić*

12:50 – 14:00 **Mittagspause**

14:00 – 15:10 „Wir sind alle betroffen!“ Eine kritische Auseinandersetzung mit der Unfähigkeit deutscher Dominanzkultur, um Opfer rassistischer, antisemitischer Gewalt und rechten Terrors zu trauern

*Matti-Léon Klieme*

15:25 – 16:35 **Transgenerationale Traumatransmission bei Nachkommen politisch-verfolgter Holocaustüberlebender in BRD und DDR**

*Ayline Heller & Gero Menzel*

16:35 – 17:00 **Abschluss**

**Veranstaltungsort:** Wir treffen uns über die Videokonferenzplattform Zoom. Der Link zum virtuellen Raum und kurze technische Ausführungen zur Arbeit mit Zoom werden den angemeldeten Teilnehmer\*innen per E-Mail zugeschickt. Bei Fragen sind wir unter folgender E-Mail-Adresse zu erreichen: [forschungskolloquium@psasoz.org](mailto:forschungskolloquium@psasoz.org).